

# Stadtwerke im „Dreiklang“

Technischer Leiter Beckler stellte im Fachausschuss Logos für die drei Gesellschaften vor

FEUCHTWANGEN – Als „Dreiklang“ wollen sich die Stadtwerke Feuchtwangen (STWF) künftig in der Öffentlichkeit präsentieren – und zwar mit ihren drei Gesellschaften „Werke“, „nahKraft“ und „breitBand“. Um deren Dienstleistungen „rund und schlüssig“ darzustellen, soll jede der Gesellschaften ein eigenes Logo bekommen.

Als Grund für dieses Vorhaben nannte Technischer Werkleiter Lothar Beckler im Werkausschuss den Marketing-Effekt: Mit den Logos, von denen im „Dreiklang“ das der Werke als „Dach-Logo“ über den beiden anderen angeordnet ist, seien die Dienstleistungen der jeweiligen Firma für die Bevölkerung schnell erkennbar. „Wir unterstreichen damit

die Nähe zur Bevölkerung“, meinte Beckler, „die lokale Verbindung zu unseren Bürgern und Dienstleistern vor Ort“ werde damit intensiviert.

Wohlvollend nahmen Mitglieder des Werkausschusses die Idee auf: Als „sehr vielversprechend“ lobte Joachim Gutekunst („Wir für Feuchtwangen“-Bündnisgrüne) das Vorhaben. Michael Nowakowitsch („Wir wollen Wandel“) bezeichnete den Vorschlag als „sehr gelungen“. Indes sprach sich Jürgen Ströhlein dafür aus, die Umsetzung der Idee nicht zu überstürzen, zumal Lothar Beckler sie im vierten Quartal umsetzen möchte. Dazu meinte der CSU-Stadtrat aber, mit dem Stadtwerke-Logo dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass „die Stadt“ in den Hintergrund gedrängt werde

und deshalb an Aufmerksamkeit verliere.

Diese Besorgnis entkräftete Werkleiter Beckler jedoch: Das Stadtwerke Emblem mache mit der Ergänzung „Feuchtwangen Energie“ die zusammenfassende Zuständigkeit deutlich. Während „nahKraft“ mit dem Vermerk „Energie von hier“ gezielt auf die Stromgewinnung vor Ort verweise, stehe das Breitband für „Glasfaser ins Haus“. Damit verkündeten die STWF „eine eindeutige Botschaft“. Beckler: „Die drei Unternehmen ergänzen sich und agieren insgesamt als geschlossene Einheit.“ Dabei sei die „nahKraft“ eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke, während bei „breitBand“ ein externer Versorger als Partner mit eingebunden werde.

Im Übrigen habe bei der Gestaltung der Logos ein Feuchtwanger Designer-Büro konstruktiv und ziel führend mitgewirkt und auch die praktischen Anwendungsmöglichkeiten für Briefbögen, Homepage und Dienstfahrzeugen kreierte.

Bürgermeister Patrick Ruh wiederum wertet das Engagement der STWF als Beitrag zur „Dekarbonisierung“ und schreibt ihnen da eine Vorreiterrolle zu. Denn zu diesem Thema müssten sich in Zukunft auch andere Stadtwerke positionieren.

Für die Kreuzgangstadt ist es ein Ziel Becklers, bis 2030/35 beim CO<sub>2</sub>-Austoß klimaneutral zu werden, wie er der FLZ sagte. Allerdings räumte er ein, das alles müsse das bezahlbar sein und auch für die Bürger ohne Risiko bleiben. HERBERT DINKEL